

Museumsführungen



**Angebote für Erwachsene –
Reisegruppen, Betriebsausflüge
und Kleingruppen**



**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim



Das Fränkische Freilandmuseum – entdecken, erleben, erinnern

- 4** Anmeldung, Preise, Begleitmaterialien

- 6** Gastwirtschaften und Schullandheim

- 8** Kurz- und Überblicksführungen

- 10** Themenrundgänge

- 18** Themenrundgänge mit Aktivprogramm

- 24** Inklusive Angebote

- 26** Organisatorische Hinweise für den Museumsbesuch



Dauer des Angebots



Geeignet auch für mobilitätseingeschränkte Besucherinnen und Besucher



Programme mit diesem Symbol werden vom »Museum Kirche in Franken« durchgeführt. Ihre Rückfragen und Anmeldungen in diesem Bereich richten Sie bitte an 09841/401858 oder museumkirchefranken@freilandmuseum.de

Ein Besuch im Fränkischen Freilandmuseum eröffnet Einblicke in 700 Jahre fränkische Alltagsgeschichte. Auf einer ca. 45 ha großen, der alten Kulturlandschaft nachempfundenen Fläche mit Feldern, Hecken und Wiesen, Hopfen- und Weinbauflächen sowie zahlreichen Wasserläufen sind mehr als 100 Gebäude aufgebaut und weitgehend originalgetreu eingerichtet. Bauernhöfe, Handwerkerhäuser, Mühlen, Brauereien, Gasthäuser, eine Schäferei, ein Amtshaus, Schulhaus und ein Sommerschlösschen, ein Fertighaus aus Stahl sowie ein Behelfsheim, aber auch viele Nebengebäude wie Scheunen, Back- und Dörrhäuschen oder Schweineställe vermitteln wichtige Aspekte von früherem Bauen, Wohnen und Arbeiten.

Lassen Sie sich und Ihre Gruppe durch diese Vielfalt an Eindrücken begleiten – unsere erfahrenen Museumsvermittlerinnen und Museumsvermittler stehen Ihnen gerne im Rahmen ganz unterschiedlicher Führungsangebote zur Seite. So bieten wir Ihnen nicht nur Kurz- und Überblicksführungen, sondern auch Themenrundgänge, die durch Vorführungen oder Aktivprogramme erweitert werden können. Die Wegstrecken der Führungen werden den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher angepasst. Auch eine ganz individuelle Begleitung durch das Museumsgelände ist möglich.

Alle unsere Führungen sind barrierearm konzipiert. Zusätzlich bemühen wir uns, bei Anmeldungen von Gruppen mit Menschen mit Einschränkungen die entsprechenden Handicaps zu berücksichtigen und die Führungen nach Bedarf zu modifizieren.

Daneben bieten wir jeden Sonn- und Feiertag zwei offene Führungen an, die im Eintritt enthalten sind und ohne Anmeldung besucht werden können. Natürlich können Sie das Museum auch selbstständig und unter eigener Schwerpunktsetzung erkunden – Hilfestellung hierzu bieten unsere vielfältigen Begleitmaterialien und Publikationen.

Herausgegeben vom Fränkischen Freilandmuseum 2018

Umweltverantwortung bestimmt unser Handeln!
Diese Broschüre wurde mit einer Klimaschutzabgabe CO₂-neutral hergestellt und auf FSC-zertifiziertem, d.h. nachhaltig produziertem Papier gedruckt!

So funktioniert Ihre Anmeldung

Bitte melden Sie Ihre Gruppe frühzeitig, möglichst mindestens vier Wochen vorher an, denn besonders im Juni und Juli können einzelne Tage schnell ausgebucht sein.

- Per Telefon: 09841/66 80-31 bzw. -29 oder -15
- Per E-Mail: info@freilandmuseum.de
- Über unseren Internetauftritt:
<http://freilandmuseum.de/fuehrungen/erwachsene-reisegruppen.html>

Bitte informieren Sie sich über unser aktuelles Angebot auf www.freilandmuseum.de, denn im Laufe der Saison kann es Änderungen geben. Gerne stehen die Mitarbeiter der Abteilung »Bildung und Vermittlung – Museumspädagogik« auch für ein ausführliches Beratungsgespräch zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die organisatorischen Empfehlungen für Ihren Museumsbesuch (S. 26/37) und geben Sie diese auch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausflugs weiter!

Führungspreise

- 3 € pro Person (bei Gruppen ab 12 Personen)
plus 6 € Eintritt pro Person
- 36 € pauschal (bei Gruppen unter 12 Personen)
plus 7 € Eintritt pro Person
- Aufpreise für Materialverwendung, Verkostung und Vorführungen sind jeweils angegeben

Kurse, Vorträge und Ausstellungen

Aktuelle Informationen zu jährlich wechselnden Kursen, Vorträgen und Ausstellungen sowie allen weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresprogramm oder unserer Homepage unter <http://freilandmuseum.de/jahresprogramm>

Begleitmaterialien

Mit folgenden Materialien können Sie sich und Ihre Gruppe auf einen Museumsbesuch vorbereiten oder einen eigenen Führungsrundgang entwickeln.

- Unser Museumshandbuch »Häuser aus Franken« (Neuaufgabe 2018). Es bietet umfassende Informationen zu allen Gebäuden und zu den Forschungsbereichen des Museums
- Der Museumskurzführer (1,50 €), der auch auf Englisch, Französisch, Tschechisch und in Leichter Sprache (ab 2018) vorliegt
- Zahlreiche Spezial- und Themenführer, zum Beispiel über den Alten Bauhof, die Mühlen im Museum, Gärten, Dachdeckungen, Lehm- und Ziegelbau und vieles mehr
- Die Museumsgeländepläne, auch für geheimgeschänkte Besucherinnen und Besucher, herunterladbar unter:
<http://freilandmuseum.de/besuch/museumsgelaendeplaene.html>
- Die Häusersteckbriefe auf der Internetseite informieren Sie über die Zugänglichkeit der Gebäude, vgl.:
<http://freilandmuseum.de/das-museum/haeuserinformationen.html>

Diese und viele andere Publikationen können Sie online unter <http://freilandmuseum.de/kaufladen> oder telefonisch unter 09841/66 80 0 bestellen sowie direkt an der Hauptkasse erwerben.



Kehren Sie mit Ihrer Gruppe bei uns ein!

Bei all unseren Wirten können Sie schmackhafte fränkische Spezialitäten genießen.

Wirtshaus am Freilandmuseum

im Eingangsbereich

Gaststuben für insgesamt rund 250 Personen
großer Biergarten
nach Voranmeldung auch barrierefreier Raum
reservierbar

Ansprechpartner: Frau Woodard
www.daswirtshausamfreilandmuseum.de
Anfragen und Reservierungen unter 09841/5971

Sommerkeller Weinbergshof

in der Baugruppe Süd: Altmühlfranken

Gaststuben für insgesamt rund 60 Personen
großer Biergarten
größtenteils barrierefrei zugänglich
barrierefreie Toilette vorhanden

Ansprechpartner: Familie Weiss
Telefon: 09841/2912

Wirtschaft am Kommunbrauhaus

in der Baugruppe West: Mainfranken - Frankenhöhe

Gaststuben für insgesamt rund 130 Personen
großer Biergarten
barrierefrei zugänglich über Hintereingang
barrierefreie Toilette vorhanden

Ansprechpartner: Familie Röder
www.kommunbrauhaus.de
Telefon: 09841/650 950

Gasthaus „Zum Hirschen“

in der Baugruppe Stadt

Gaststuben für rund 90 Personen,
gemütlicher Biergarten im Innenhof
barrierefrei zugänglich über Hintereingang
barrierefreie Toilette im Nachbargebäude vorhanden

Ansprechpartner: Familie Dummer
Telefon: 09841/26 96

Das Europäische Schullandheim Bad Windsheim

Für Übernachtungsgäste des barrierefreien »Europäischen Schullandheims Bad Windsheim«, das in unmittelbarer Nähe des Museums liegt, gelten günstige Sonderkonditionen: bei Mehrfachbuchungen von Museumsführungen wird lediglich einmalig der Eintritt fällig!

Gerne beraten wir Sie bei der Zusammenstellung eines individuellen Programms, selbst wenn Sie in der Winterpause des Museums kommen (dann jedoch mit Einschränkungen).

Für Zimmerbuchungen wenden Sie sich bitte an:

Schullandheimwerk Mfr. e.V.

Weidenkellerstr. 6

90443 Nürnberg

Tel.: 0911 / 23 55 55 35

Fax: 0911 / 23 55 55 37

E-Mail: mail@schullandheimwerk-mittelfranken.de

Die Schullandheimleitung erreichen Sie hier:

Europäisches Schullandheim Bad Windsheim

Frau Renate Zeller

Am Mühlfeld 9

91438 Bad Windsheim

Tel.: 09841 / 68 90 466

Fax: 09841 / 68 95 231

Hinweis:

Ein Großteil unserer Führungen und Aktivprogramme kann auch für Menschen mit Einschränkungen der Mobilität, im Sehen, Hören und Verstehen durchgeführt werden. Speziell rollstuhlgerechte Aktionen sind mit folgendem Symbol versehen:



Preise:

- 3 € pro Person (bei Gruppen ab 12 Personen) plus 6 € Eintritt pro Person
- 36 € pauschal (bei Gruppen unter 12 Personen) plus 7 € Eintritt pro Person
- Optional mit Verköstigung (Schmalzbrot und Glas Most aus dem Museum): Aufpreis von 3 € pro Person

Überblicksführung

Bei einem Rundgang durch das Freilandmuseum erhalten Sie wichtige Einblicke in das Konzept des Museums mit den verschiedenen Baugruppen. Auf dem circa 45 ha großen Museumsgelände begegnen Ihnen zahlreiche, die frühere Kulturlandschaft prägende Elemente. Sie lernen wichtige Aspekte der Museumsarbeit kennen und erfahren bei der Besichtigung ausgesuchter Gebäude und Hofanlagen viel Wissenswertes über die ländliche Lebenswelt in früherer Zeit.

- Optional mit Handwerkervorführung: Aufpreis von 35 € je Handwerk und Stunde (Vgl. S. 15)



Hinweise:

- Auch auf Anfrage und nach Verfügbarkeit in verschiedenen Fremdsprachen möglich.

- Die Wegstrecke der Führung wird an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst.

Rundgang durch eine Baugruppe

Sind Sie an einer bestimmten Baugruppe des Museums interessiert? Oder wollen Sie weite Fußwege vermeiden und zentrale Aspekte des früheren Alltags innerhalb einer unserer Häusergruppen erfahren? Dann buchen Sie einen Rundgang speziell in der Baugruppe »Mainfranken-Frankenhöhe«, »Regnitzfranken-Frankenalb« und »Altmühlfranken«. Hier stehen typische Häuser aus dem westlichen, dem östlichen bzw. dem südlichen Franken. In der Baugruppe »Mittelalter« begegnen Sie unseren ältesten Gebäuden, die teilweise weit über 600 Jahre alt sind. Die Baugruppe »Stadt« finden Sie mitten in der Altstadt von Bad Windsheim. Hier lernen Sie Häuser aus fränkischen Kleinstädten sowie den historischen Bauhof und die Windsheimer Spitalkirche kennen.

Bitte wählen Sie eine Baugruppe:

- »Mainfranken-Frankenhöhe« (Baugruppe West)
- »Regnitzfranken-Frankenalb« (Baugruppe Ost)
- »Altmühlfranken« (Baugruppe Süd)
- »Mittelalter«
- »Stadt« mit Schwerpunkt »Alter Bauhof« (Führung: Säulenbau und Sprengwerk)
- »Stadt« mit Schwerpunkt Spitalkirche (Führung: Hohes Dach und spitzer Turm)



Hinweis:

Die Wegstrecke der Führung wird an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst.



Kurzführung

Bei unserer »Schnupperführung« erhalten Sie beispielsweise vom Museumshügel aus einen Überblick über das Museumsgelände und die einzelnen Baugruppen. Im Anschluss öffnet die Besichtigung einer ausgesuchten Hofanlage spannende Einblicke in die Alltagswelt der früheren dörflichen Gesellschaft.

- Sonderpreis Kurzführung: 1,50 € pro Person (bei Gruppen ab 12 Personen) plus 6 € Eintritt pro Person
- 18 € pauschal (bei Gruppen unter 12 Personen) plus 7 € Eintritt pro Person
- Optional mit Handwerkervorführung: Aufpreis von 35 € je Handwerk und Stunde (Vgl. S. 15)



Hinweis:

Auch auf Anfrage und nach Verfügbarkeit in verschiedenen Fremdsprachen möglich.

Wichtig: Bei unseren Themenrundgängen liegt der Schwerpunkt auf einzelnen Gebäuden, die unter bestimmten Aspekten und Fragestellungen näher betrachtet werden. Sie beinhalten keine Überblicksführung. Da manche unsere Themenrundgänge nur von einem Experten/einer Expertin übernommen werden können, bitten wir um Verständnis, dass wir nicht immer und zu jeder Zeit alle Programme anbieten können.

Preise:

- 3 € pro Person (bei Gruppen ab 12 Personen)
plus 6 € Eintritt pro Person
- 36 € pauschal (bei Gruppen unter 12 Personen)
plus 7 € Eintritt pro Person

Wohnen im Wandel der Zeit



Vom mittelalterlichen Rauchhaus von 1367 ausgehend führt dieser Rundgang in schwarze Küchen, behagliche Stuben mit Kachelofen, kalte Schlaf- und Vorratskammern und in die Ställe, die vom engen Zusammenleben von Mensch und Tier unter einem Dach erzählen. Die Erkundungstour endet mit der Besichtigung eines Ferthauses aus der Mitte des 20. Jahrhunderts mit dem ganz selbstverständlich gewordenen Wohnkomfort.

Küche und Kochen im Wandel der Zeit



Lange Zeit bot die Küche alles andere als einen angenehmen Aufenthalt. Umgeben vom Rauch und Ruß der offenen Feuerstellen verrichtete die Köchin meist in einer dunklen, zugigen Umgebung ihre Arbeit. Erst die Verbreitung des Sparherdes mit geschlossenem Feuerraum und der Übergang vom offenen zum geschlossenen Rauchabzug boten die Voraussetzung für die Entstehung gemütlicher Wohnküchen. Fließendes Wasser aus der Wasserleitung und elektrischer Strom schaffen weitere Erleichterung beim Kochen. Die standardisierte, ganz auf moderne Funktionalität ausgerichtete Einbauküche schließt den Rundgang ab.

Kindheitserinnerungen: Das Leben auf dem Lande

Dieser Rundgang führt Sie auf einen Bauernhof, der in einem weitgehend originalen Zustand die Zeit um 1900 wiedergibt. Die Erinnerungen des letzten Hofbesitzers, die vor einigen Jahrzehnten aufgezeichnet wurden, lassen den Alltag der früheren Bewohner eindrücklich nachempfinden. Im benachbarten Dorfschulhaus mit Lehrerwohnung und dem großen Klassenzimmer, in dem die Kinder aller Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet wurden, werden bei manchen Museumsbesuchern noch Erinnerungen an die Schulzeit wach.



Adeliges und bäuerliches Leben

Das als »Sommerhaus« bezeichnete Schlösschen der Familie von Eyb aus dem Dorf Eyerlohe bei Ansbach unterscheidet sich hinsichtlich seiner Grundfläche nicht von einem größeren Bauernhaus. Jedoch sind Aussehen, Ausstattung und Einteilung der Räume grundverschieden. So unterschiedlich, dass der spätere bäuerliche Besitzer des Hauses damit große Schwierigkeiten hatte. Im Obergeschoss befindet sich eine Ausstellung zum Thema Jagd.



Selbstversorgung und Vorratswirtschaft

Der eigene Hof war es, auf dem man vor Einsetzen der modernen Landwirtschaft die Lebensgrundlage für die Familie erwirtschaftete. Bei einem Rundgang, der auch zum bewirtschafteten Bauernhof aus Seubersdorf führt, wird deutlich, dass fast alles, was in und um den Hof herum zu sehen ist – Pflanzen, Gebäude, Geräte und Tiere – in irgendeiner Form mit der Beschaffung, der Zubereitung oder der Konservierung von Nahrungsmitteln zu tun hatte. In einer Zeit, als es noch keine Supermärkte und Gefriertruhen gab, war dies von lebensnotwendiger Bedeutung.





Gärten im Museum

Gemüse und Obst aus dem Nutzgarten gehörten bereits im Mittelalter zum unentbehrlichen Bestandteil der Ernährung. In den Hausgärten wurden Feldfrüchte wie Kraut oder Rüben vorgezogen, Kräuter und Gemüse angebaut und in späterer Zeit auch Blumen angepflanzt. Im Museum sind Gärten unterschiedlichster Größe und sozialer Schichten zu sehen. Auch der Weg vom alten eingezäunten Nutzgarten zum modernen Wohngarten wird bei diesem Rundgang anschaulich thematisiert.



Kräuterwanderung

Heilkräuter werden seit Jahrhunderten medizinisch genutzt. Bei einem Rundgang durch das Museums- gelände werden Heilpflanzen in den Gärten, auf den Kräuterfeldern und ebenso wildwachsende Pflanzen vorgestellt und in ihrer Wirkungsweise und Anwendung erklärt. Auch der Anbau von Heilkräutern im eigenen Garten, die Ernte, das Haltbarmachen und die Zubereitung von Tee sind Themen dieser Führung.



Die Kräuterapotheke

In dieser Führung durch die Dauerausstellung geht es um den Apothekenbetrieb in der Zeit um 1900 als der Beruf des Apothekers noch ein Handwerksberuf war. Zu dieser Zeit stellte der Apotheker aus einer Vielzahl an Grundstoffen Pillen her, goss Zäpfchen oder destillierte Pflanzenöle. Er nutzte dabei zahlreiche Arbeits- geräte vom Mörser, den Reibschalen und Handwaagen bis zur Tablettenpresse und Salbenmühle. Mit der Offizin, dem Laboratorium, der Materialkammer und dem Kräuterboden können typische Apothekenräume mit ihrer Einrichtung besichtigt werden.



Hopfen und Malz

Unser Rundgang zum Thema »Bier« kann auf Wunsch mit einem Besuch des Hopfenbauernhauses und der Ausstellung zum Hopfenanbau in Franken beginnen. Wie in den früher in unserer Region so zahlreichen Kleinbrauereien Bier hergestellt wurde, wird im Kom- munbrauhaus aus dem 19. Jahrhundert, in dem auch heute noch regelmäßig gebraut wird, mit allen Sinnen

erfahrbar. Beim Besuch eines kleinen, original einge- richteten Hofbrauhauses wird deutlich, wie mühsam der Brauvorgang in reiner Handarbeit war.

— optional mit Bierprobe (0,3 Dunkel oder Zwickel), Aufpreis 3 € pro Person

Weinbau in Franken

Der Weinbau hat in Franken eine lange und wechsel- volle Geschichte. Bei einem Rundgang, der auch zum Museumsweinberg führt, können typische historische Anlageformen des Weinbergs besichtigt werden. Erläutert werden sowohl die Gründe für die ehemals so große Bedeutung und Ausdehnung der Weinbauflä- chen als auch die Ursachen für das hohe Anbaurisiko, das die Winzer immer auf sich nehmen mussten. Ge- zeigt werden außerdem historische Schnittmethoden und Rebsorten.

Ziege, Schwein und (Triesdorfer) Tiger

Auf den Bauernhöfen war bis weit in das 20. Jahrhun- dert hinein mit Rindern, Schweinen, Ziegen, Hühnern, Tauben, Gänsen und manchmal auch Pferden ein zwar kleiner, aber vielfältiger Haustierbestand anzutreffen. Die Tierrassen waren noch nicht auf eine einzige Lei- stung wie etwa die Milchabgabe gezüchtet, sie waren Mehrnutzungsrasen. Ein Beispiel sind die Triesdorfer Rinder – auch als Triesdorfer Tiger bekannt – die Fleisch und Milch lieferten, aber auch Pflug und Wagen ziehen konnten. Einige dieser vielfältig nutzbaren und oft auch robusten alten Tierrassen werden bei der Führung vorgestellt.



Hinweis:

Wenn Sie die Füh- rung am Nachmit- tag planen, können Sie um 16:30 beim Tränken der Tiere am Seubersdorfer Hof zusehen.



Schäfer und Schafe

Schäfer und Schafe waren früher Teil der ländlichen Lebenswelt in Franken. Darauf deutet auch unsere Gemeindefschäferei aus Hambühl mit großem Schafstall hin. In diesem hat heute der Museumsschäfer seine Schafherde untergebracht. In den beiden originaltypisch eingerichteten Wohnungen erfahren Sie interessante Details über das Leben und Arbeiten des Schäfers. In einem kleinen Ausstellungsraum werden Themen wie Schafhaltung, Wollgewinnung und andere Informationen rund ums Schaf unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte präsentiert.

— optional mit Spinnvorführung,
Aufpreis 35 € je Stunde.



Bienen im Museum

Bienenhaltung hat in Franken eine lange Tradition und war seit der mittelalterlichen Zeidlererei fester Bestandteil des dörflichen Lebens. Honig und Wachs waren wertvoll und hoch geschätzt. Gemeinsam mit dem Museumsimker besuchen Sie das Bienenhaus im Schulgarten. Ein Bienenkasten wird geöffnet, Sie erhalten – auf Wunsch ausgerüstet mit Schleierhüten – einen direkten Einblick in das Bienenvolk. Sie sehen Brutwaben und Honigwaben und können die Bienen bei ihrer »Arbeit« beobachten. Mit etwas Glück zeigt sich auch die Königin in ihrem »Hofstaat«.



Brunnen, Bäche und Hydraulischer Widder

Brunnen gehören zu fast jeder der Hofanlagen im Museum. Das macht dem Besucher oft erst bewusst, wie mühsam ein Alltag ohne fließendes Wasser im Haus gewesen sein muss. Doch auch andere Wasserstellen waren in der ländlichen Lebenswelt von entscheidender Bedeutung: die Hüll oder der Dorfweiher ebenso wie Fließgewässer, deren Wasserkraft mit Hilfe ausgeklügelter Mühlentechnik genutzt wurde, um Maschinen in Gang zu setzen oder Elektrizität zu erzeugen. Geniale, selbständig arbeitende Pump- und Bewässerungssysteme wie ein Hydraulische Widder oder ein Schöpfrad runden das Programm des Rundgangs ab.

Altes Dorfhandwerk – Eine Führung durch die Baugruppe West mit Handwerkervorführung(en)

Ein Dorf ohne Handwerker war früher nicht denkbar. Schmiede und Wagner leisteten mit ihrer Tätigkeit eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit der Bauern. Aber auch der Büttner, Korbflechter, Schuhmacher, Müller, Bäcker und Brauer versorgte die dörfliche Gesellschaft mit wesentlichen Dingen des täglichen Bedarfs. Vor allem in der Baugruppe Mainfranken-Frankenhöhe werden bei einem Rundgang durch verschiedene, teilweise original eingerichtete Werkstätten wichtige Aspekte des alten Dorfhandwerks erfahrbar.



— Aufpreis 35 € je Stunde und Handwerk.

Bitte wählen Sie: Wagner,
Schmied,
Büttner,
Müller,
Holzschuhmacher,
Weberin,
Spinnerin,
Korbmacher,
Ziegler



Mühlen im Museum



Die Mühlen im Museum verweisen auf Geschichte und Bedeutung der Wassermühlen im früheren Franken. Seit dem Mittelalter boten sie eine universale Antriebskraft nicht nur fürs Getreidemahlen. Die beiden funktionsfähigen Mühlen des Museums mit ihrer großteils hölzernen Technik unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich des verschiedenartig geleiteten Wasserantriebs und der unterschiedlichen Techniken des Getreidemahlens und Ölpressens, sondern auch durch den großen sozialen Unterschied der Mühlenbesitzer, der bei einem Vergleich der reichen Getreidemühle aus Unterschlaubach mit der eher ärmlichen Ölmühle aus Mömbris deutlich wird.

— Optional mit Mühlenbetrieb,
Aufpreis 35 € je Stunde

Göpel und Dreschmaschine



Ein Rundgang durch die Dauerausstellung »Göpel und Dreschmaschine« vermittelt anhand vieler interessanter Beispiele früher Landtechnik einen Eindruck von der rund 100 Jahre dauernden schrittweisen Mechanisierung der Landwirtschaft. Am Beispiel des Dreschens, einer der einst zeitaufwändigsten und anstrengendsten Arbeiten, wird dieser Prozess anhand zahlreicher historischer, teilweise noch funktionsfähiger Antriebs- und Arbeitsmaschinen, erfahrbar. Die Spannweite reicht vom Dreschen mit dem Dreschflegel bis hin zum Einsatz der ersten Mähdrescher in den 1960er Jahren.

Häuser auf Reisen



1982 war es, als das Bad Windsheimer Freilandmuseum eröffnet wurde. Damals mit gerade einmal 13 zu besichtigenden Gebäuden. Heute, nach 35 Jahren hat sich der Bestand mit 136 baulichen Anlagen mehr als verzehnfacht und die Frage vieler Besucher, wie denn die Häuser ins Museum gekommen sind, ist nicht ganz unberechtigt. Aus diesem Grunde sollen im Rahmen einer baufachlichen Führung speziell zu dieser Thematik Antworten gegeben werden. Im Fokus steht dabei die sogenannte Ganzteiltranslozierung, worunter die Übertragung von Gebäuden in ganzen Wandscheiben zu verstehen ist – eine Technik, die viele Vorteile bietet.

Vom Steinzeitlager zum frühmittelalterlichen Dorf



Bei einem Rundgang durch das Archäologiemuseum in der Virnsberger Scheune bekommen Sie Einblicke in die Entwicklung des Hausbaus und Siedlungswesens in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Vom Aufkommen der Sesshaftigkeit in der Jungsteinzeit bis zum Entstehen der ersten Dörfer im Frühmittelalter können Sie dabei die wichtigsten Errungenschaften und Werkzeuge der Menschen in Mitteleuropa kennen lernen. Fast 10.000 Jahre Menschheitsgeschichte ziehen hier vorbei. Im Anschluss besteht die Möglichkeit in unserem frühmittelalterlichen archäologischen Dorf Nachbauten in Originalgröße zu begehen.



Wichtig: Bei unseren Themenrundgängen mit Aktivprogramm folgt auf eine Einführung in das Thema ein unterhaltsamer und informativer Praxisteil, in dem Sie selbst etwas herstellen oder ausprobieren können. Sie beinhalten keine Überblicksführung!

Preise:

- 3 € pro Person (bei Gruppen ab 12 Personen) plus 6 € Eintritt pro Person
- 36 € pauschal (bei Gruppen unter 12 Personen) plus 7 € Eintritt pro Person
- Bei allen Aktivprogrammen Aufpreis für Material 3,75 € pro Person



Von Schäfern, Schafen und Wolle

Schäfer und Schafe waren früher Teil der ländlichen Lebenswelt in Franken. Das Programm beginnt mit einer Führung durch die Schäferei aus Hambühl, wo Sie auf Tuchfühlung mit unseren Museumsschafen gehen können – im dazugehörigen Stall oder mit etwas Glück auch auf der Weide. In einem kleinen Ausstellungsraum der Schäferei werden Themen wie Schafhaltung, Wollgewinnung und Wollverarbeitung angesprochen und unterschiedliche Produkte vom Schaf gezeigt. Für den praktischen Teil haben Sie die Wahl zwischen:

- **Filzen:** Gekämmte und teils gefärbte Wolle dient als Ausgangsmaterial, aus dem Sie selbst mit Hilfe von Wasser und Seife einen Filzgegenstand herstellen können.
- **Spinnen:** Sie erlernen im Praxisteil eine Jahrtausende alte Technik: das Spinnen mit der Handspindel. Ganz Mutige dürfen sich auch am Spinnrad versuchen.
- **Alte Textiltechniken:** Dieser Praxisteil dient dem Kennenlernen und Ausprobieren spezieller Textiltechniken wie z. B. Brettchenweben, Kammweben und Tundeln.



Durch die Hechel ziehen – Vom Flachs zum Leinen

Früher wurden auf dem Land vorwiegend Leinenstoffe verwendet. Sie verfolgen den Prozess der Fasergewinnung aus dem geernteten Flachs, indem Sie selbst Hand anlegen: Zuerst arbeiten Sie die Fasern mit Hilfe alter Gerätschaften (Breche, Schwingbock und Hechel) aus dem Flachsstängel heraus. Dabei wird spürbar, wie mühsam der Weg zur feinen Pflanzenfaser, dem Rohstoff für Leinentextilien, war.



Stoffdruck

Das Bedrucken der Stoffe mit hölzernen Modeln war lange Zeit Teil des Färberhandwerks und wurde im Positiv- als auch im Negativverfahren (Reservedruck) angewandt. So entstand eine breite Palette einfacher wie hoch komplizierter Muster von großer Ausdruckskraft und Schönheit. Nachdem Sie die verschiedenen Techniken des historischen Modelldrucks anhand von originalen Textilien und Druckstöcken kennengelernt haben, können Sie anschließend selbst mit verschiedenen Modellen Taschen, Schürzen und Deckchen oder auch mitgebrachte Baumwoll- bzw. Leinentextilien verzieren.



Hinweis:

Im Preis ist eine Baumwolltasche inbegriffen, weitere bedruckbare Textilien können gegen einen Mehrpreis vor Ort erworben werden.



Bäuerliches Leben im Mittelalter



Im Mittelpunkt steht eines der ältesten Bauernhäuser Europas: das über 600 Jahre alte Gebäude aus Höfstetten von 1367 und die dazugehörigen Nebengebäude – eine typische mittelalterliche Hofanlage. Saisonale und witterungsangepasste Tätigkeiten wie Weidenzaun flechten, Flegel dreschen, Feuer schüren und Ähnliches vermitteln wichtige Aspekte der bäuerlichen Lebenswelt im Spätmittelalter.

Kochen und Essen im Mittelalter



In der Küche des strohgedeckten Mittelalterhauses aus Höfstetten (von 1367) kochen Sie auf dem Herd über offener Feuerstelle ein Gericht nach einem alten Rezept. Dabei stellen sich Fragen nach der Esskultur einer längst vergangenen Zeit: Gefäße, Lebensmittel, teure Gewürze und ungewöhnliche Tischmanieren werden thematisiert.



Selbstversorgung und Vorratswirtschaft (aktiv)

Wo und wie wurden Lebensmittel früher gewonnen, aufbewahrt und zubereitet? Für diese Führung über das Hauswirtschaften im Kreislauf der Jahreszeiten wählen Sie bitte einen Themenschwerpunkt aus:



- **Thema Milch:** mit Melken unserer Modellkuh und Buttern mit dem Drehbutterglas
- **Thema Brotbacken:** mit einer Einführung in den »Backtag« früherer Bäuerinnen und dem Backen von Weißmehlgebäck in der Backröhre eines alten Stubenofens
- **Thema Getreide:** Dreschen mit dem Dreschflegel und anschließendem Reinigen des Getreides mit Sieben und Putzmühle





Fachwerkbau mit Holzwerkstatt

Hier erfahren Sie Grundsätzliches über den Fachwerkbau, wie früher Bauholz gewonnen, wie es vom Zimmermann bearbeitet wurde und welche Holzverbindungen üblich waren, um ein Fachwerk zusammenzuhalten. Anhand eines Bauplans kann dann das Modell eines Museumshauses im Maßstab 1:2 zusammengesetzt werden. Sie können – unter Anleitung unserer Zimmerleute – auch verschiedene Holzbearbeitungstechniken ausprobieren.



Steinwerkstatt

In der Steinwerkstatt erfahren Sie, wie Naturstein als Rohstoff auf die Baustelle kam, wie der Steinmetz den Rohling zu einem maßgerechten Quader formte und was weiterhin nötig war, um ein Bauwerk aus Stein zu errichten. Auch können Sie das Bearbeiten von Naturstein mit typischen Steinmetzwerkzeugen ausprobieren.



Lehmwerkstatt

Hier begegnen Sie einem der ältesten Baustoffe – dem Lehm. Sie entdecken seine vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten an unseren historischen Museumsgebäuden. Anschließend können Sie – wie früher die Kleiber oder Schlierer – Fachwerkwände mit Lehm-Strohgemisch ausfachen.



Ofenkachelwerkstatt

Die Herstellung von Ofenkacheln ist Thema dieses Werkstattprogramms. Hier verfolgen Sie die Entwicklung der Öfen und der unterschiedlich geformten und verzierten Ofenkacheln. Dabei wird auch die Bedeutung des Ofens als Wärmequelle, als Kochmöglichkeit, als Funktions- und Repräsentationsgegenstand deutlich. Anschließend fertigen Sie selbst mit Hilfe eines Modells eine eigene Kachel nach historischem Vorbild.

Schablonenmalerei mit Farbenwerkstatt

Das Angebot führt in die verschiedenen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung von Innenwänden ein, besonders in die Technik der alten Schablonenmalerei: Mit ihr lassen sich dekorative Wandfriese kreieren oder ganze Wände mit farbigen Mustern gestalten und so wertvolle Tapeten imitieren. Bis heute ist das Schablonieren neben Wandtattoo und Graffiti eine beliebte Art, Wände zu dekorieren. Sie schneiden sich nach historischem Vorbild eine eigene Schablone und können das Muster mit der entsprechenden Stupftechnik an der Wand aufbringen. Auch gewinnen Sie Einblicke in die Herstellung von Farben und in die restauratorische Praxis.



Ziegelwerkstatt

In der Ziegelwerkstatt begegnen Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten und Materialien der Dachdeckung. Sie erfahren, welche Verarbeitungsschritte erforderlich sind, um aus dem Ausgangsmaterial Lehm Ziegel herstellen zu können. Im anschließenden Praxisteil können Sie nach historischem Vorbild selbst Dachziegel fertigen.



Beratung:

Das Fränkische Freilandmuseum bemüht sich, die unterschiedlichen Bedürfnisse seiner Besucher zu berücksichtigen und ihnen allen im Sinne eines inklusiven Ansatzes eine möglichst uneingeschränkte Teilhabe zu ermöglichen. In einem kontinuierlichen Prozess versuchen wir deshalb, Barrieren – besonders für Menschen mit Beeinträchtigung der Mobilität, im Sehen, Hören und Verstehen sowie für Menschen mit Demenzerkrankung – abzubauen oder zumindest zu reduzieren. Durch unser ganzheitliches Grundkonzept können wir dabei Erlebnisse und Erfahrungen auf ganz unterschiedlichen Sinnesebenen ermöglichen.

Inklusive Führungen

Ein Großteil unserer Führungen und Aktivprogramme kann auch für Menschen mit Einschränkungen der Mobilität, im Sehen, Hören und Verstehen sowie für Menschen mit Demenzerkrankung durchgeführt werden. Bei Ihrer Anmeldung beraten wir Sie hierzu gerne. Gegebenenfalls modifizieren wir die Führung nach Notwendigkeit (Berücksichtigung der Zugänglichkeit, verstärkte Einbeziehung des multisensorischen Potenzials des Museums, spezielle pädagogische Geräte/ Werkzeuge etc.) und beachten bei der Durchführung die entsprechenden Handicaps.

Offene Angebote (mit Anmeldung)

Daneben bieten wir für Menschen mit Einschränkungen und deren Angehörige bzw. Begleitung auch spezielle offene Führungen und Programme. Informationen hierzu entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter dem Link:

<http://freilandmuseum.de/besuch/museum-fuer-alle.html>

Kompetenz

Bei der Konzeption und Umsetzung von inklusiven Ansätzen bei unseren Führungen und Projekten setzen wir auf die Beratung und Rückmeldung von Menschen mit Einschränkungen, sowie die Unterstützung von Fachinstitutionen (z.B. die Franziskussschule Bad Windsheim, die Lebenshilfe des Landkreises mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte in Nürnberg sowie die Bezirksgruppe Mittelfranken des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e.V., die gerontopsychiatrische Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken sowie die Behindertenbeauftragten des Bezirks Mittelfranken und des Landkreises Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim).



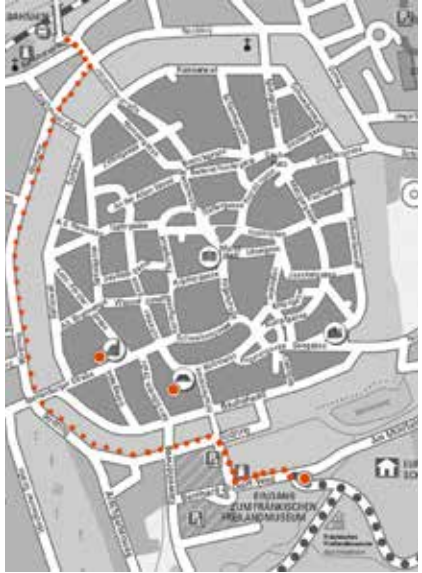
Empfehlungen für Reisegruppenleiter

- Bitte teilen Sie uns Änderungswünsche wie auch eine Absage des von Ihnen gebuchten Programms umgehend mit, damit auch wir umplanen können. Rufen Sie uns bitte auch an, wenn es sich abzeichnet, dass Sie sich verspäten.
- Das von Ihnen gebuchte Programm muss aus organisatorischen Gründen pünktlich beginnen. Wir bitten Sie daher, den Weg vom Ankunftsort zum Museumseingang einzuplanen (Bahnhof 20 Minuten, Parkplatz 5 Minuten) und ebenso Organisatorisches wie Eintrittskartenkauf, Toilettenbesuch, Brotzeit und Ähnliches.
- Achten Sie bitte auf mögliche Unfallgefahren wie steile und schmale Treppen, offene Gewässer, Maschinen und Mechanik. Das Museum übernimmt bei Unfällen im Gelände oder Schädigung Dritter keine Haftung.
- Bitte empfehlen Sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Ausflugs unempfindliche, dem Wetter entsprechende Kleidung und geeignete Schuhe für den Aufenthalt im Freien, in Scheunen, Werkstätten und auf nicht asphaltierten Wegen.
- Bitte bleiben Sie mit Ihrer Gruppe auf den Besucherwegen und betreten Sie nicht unsere Felder und Hausgärten.
- Die Häuser und deren Ausstattung sind Museumsexponate, d.h. alt und original. Wir bitten deshalb um Achtsamkeit und darum, »nur mit den Augen« zu schauen. Bitte auch nicht auf gepolsterte Stühle und Sofas setzen! Bei unseren Mitmachprogrammen ist es hingegen erlaubt, mit ausgewählten Originalen oder Repliken zu hantieren.
- In unseren historischen Häusern darf nicht gegessen oder getrunken werden. Bitte gehen Sie mit Ihrer Gruppe zum Essen ins Freie, zu den überdachten Sitzmöglichkeiten auf unserem Erlebnisplatz oder zu den Museumsgaststätten. Sie können in den Biergärten gern auch eine mitgebrachte Vesper verzehren. Bitte nutzen Sie für Abfälle die dafür vorgesehenen Weiden-Abfallkörbe im Museumsgelände. Rauchen ist in den Häusern und in allen Hofanlagen des Museums verboten.

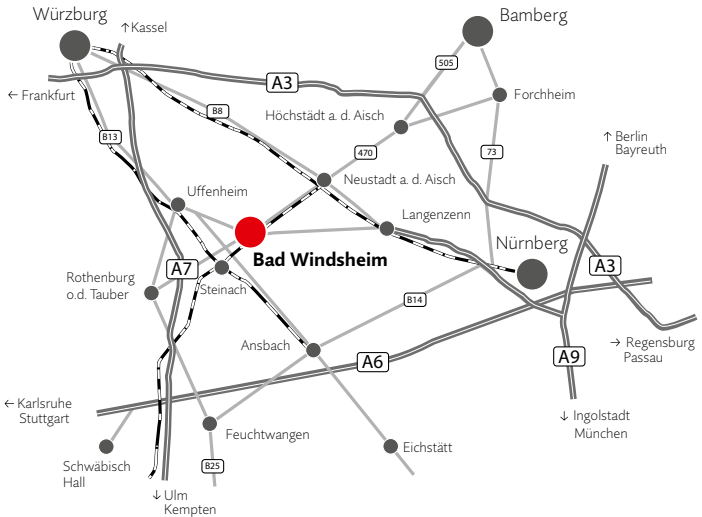


Anreise Sie erhalten Ermäßigung bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. (VGN oder Bahn AG)

Mit der Bahn: Vom Bahnhof bis zum Museum sind es ca. 20 min Fußweg. Die Veranstaltungszeiten sind soweit möglich auf die Fahrpläne der Bahn AG und des VGN abgestimmt. Würzburg – Nürnberg (umsteigen in Neustadt/Aisch)
Würzburg – Ansbach (umsteigen in Steinach bei Rothenburg)



Mit dem Auto: siehe Anfahrtsskizze; kostenfreie Parkplätze für PKW und Busse in ausreichender Zahl. Kostenfreie E-Tankstelle für PKW. Navi-Adresse: Bernhard Bickert-Weg



Fränkisches Freilandmuseum

Eisweiherweg 1 · 91438 Bad Windsheim
Tel. 098 41/66 80-31 bzw. -29 oder -15
Fax 098 41/66 80 99

info@freilandmuseum.de · www.freilandmuseum.de